

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845

Auszug aus <http://books.google.de/books> ...

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845

SG: Im Bericht werden alle **32 Aussteller** der **Abtheilung X., Glas, Spiegel** und ihre Erzeugnisse beschrieben sowie über die **17** jeweils „zuerkannten Preis-Medaillen und ehrenvollen Erwähnungen“ berichtet. Dabei wird auch über ausgestellte **Objekte aus „gepreßtem“ und „gedrücktem“ Glas** berichtet.

Die von GOOGLE Books dokumentierte Originalausgabe dieses Berichts von 1845 kam irgendwann in die Bibliothek der **Universität Heidelberg** und 1871 in die Bibliothek der **University of Michigan, USA**.

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845
Erste Lieferung

Abb. 2010-2/810

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, Wien 1845, Einband aus <http://books.google.de/books> ...



Es wäre ziemlich wichtig, wenn man die entsprechenden Berichte über die Weltausstellung Wien 1873 endlich im Internet ... bei GOOGLE Books finden würde!

Abb. 2010-2/811

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, Titelblatt, Wien 1846.
Gedruckt und im Verlage der k. k. Hof- und Staats-Druckerei aus <http://books.google.de/books> ...



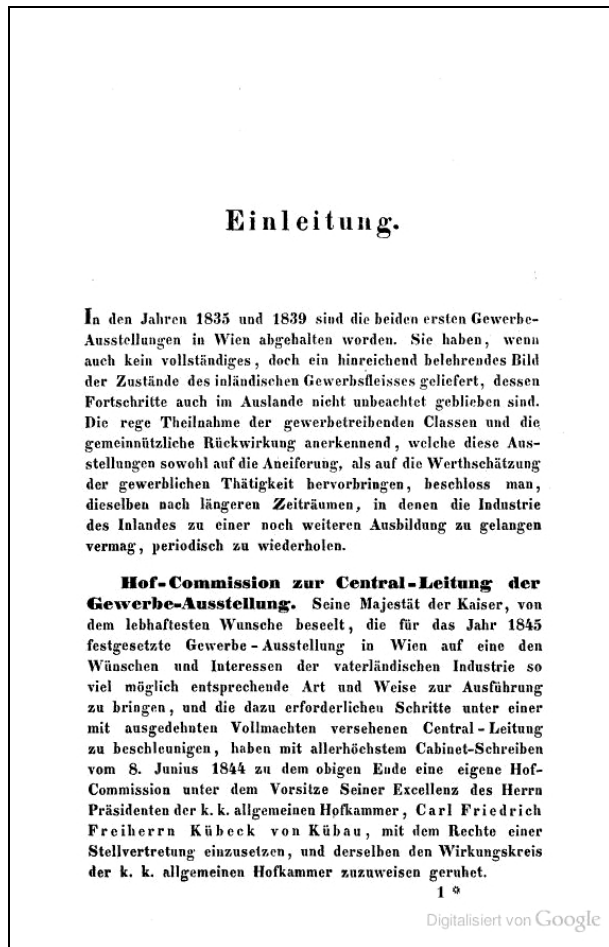
Inhalt:

- Einleitung.
- Allgemeine Uebersicht.
- Ausführliche Darstellung der ausgestellten Gegenstände nach ihren Haupt-Abtheilungen.
- 1. Bergwerks-Produkte.
- II. Graphit, Blei- und Rothstifte.
- III. Cemente, hydraulischer Kalk.
- IV. Arbeiten von Stein.
- V. Ziegel.
- VI. Verschiedene Thon-Fabricate.
- VII. Steingut, Fayence.
- VIII. Porzellan.
- IX. Email.
- X. Glas, Spiegel.
- XI. Eisen und Stahl
- A) Rohstoffe.
- B) Gewerbliche Erzeugnisse.



Abb. 2010-2/812

Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, Wien 1845, Einleitung
aus [http://books.google.de/books ...](http://books.google.de/books...)



S. 1 ff.

Einleitung.

In den Jahren **1835** und **1839** sind die beiden ersten **Gewerbe-Ausstellungen in Wien** abgehalten worden. Sie haben, wenn auch kein vollständiges, doch ein hinreichend belehrendes Bild der Zustände des inländischen Gewerbsfleisses geliefert, dessen Fortschritte auch im Auslande nicht unbeachtet geblieben sind. Die rege Theilnahme der gewerbtreibenden Classen und die gemeinnützliche Rückwirkung anerkennend, welche diese Ausstellungen sowohl auf die Aneiferung, als auf die Werthschätzung der gewerblichen Thätigkeit hervorbringen, beschloss man, dieselben nach längeren Zeiträumen, in denen die Industrie des Inlandes zu einer noch weiteren Ausbildung zu gelangen vermag, periodisch zu wiederholen.

Hof - Kommission zur Central - Leitung der Gewerbe-Ausstellung. Seine Majestät der Kaiser, von dem lebhaftesten Wunsche beseelt, die für das Jahr **1845** festgesetzte Gewerbe - Ausstellung in Wien auf eine den Wünschen und Interessen der vaterländischen Industrie so viel möglich entsprechende Art und Weise zur Ausführung zu bringen, und die dazu erforderliche Schritte unter einer mit ausgedehnten Vollmachten versehenen Central - Leitung zu beschleunigen, haben mit allerhöchstem Cabinet-Schreiben vom 8. Junius 1844 zu

dem obigen Ende eine eigene Hof-Commission unter dem Vorsitze Seiner Excellenz des Herrn Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Carl Friedrich **Freiherrn Kübeck** von Kübau, mit dem Rechte einer Stellvertretung einzusetzen, und derselben den Wirkungskreis der k. k. allgemeinen Hofkammer zuzuweisen geruht. [...]

S. 30, Der von der k. k. Hof- und Staats-Aerial-Druckerei verlegte Catalog unter dem Titel: „**Verzeichniss der im Jahre 1845 in Wien öffentlich ausgestellten Gewerbs-Erzeugnisse der österreichischen Monarchie**“ umfasst eine Anzahl von **1830 Ausstellern**, ausser welchen nach dem Abschlusse des Cataloges noch **38** aufgezeichnet erschienen.

Abb. 2010-2/813

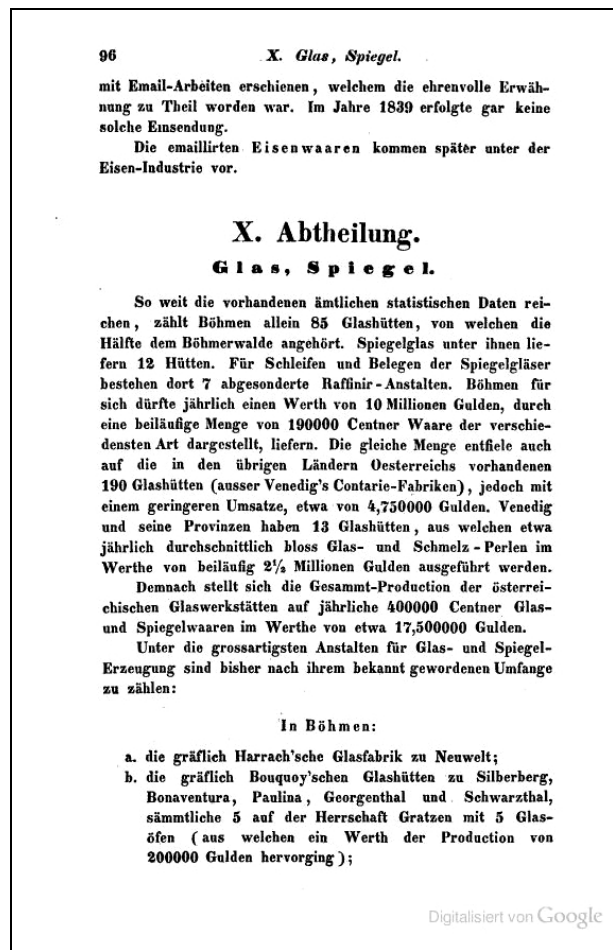
Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, Wien 1845
S. 43, Ausführliche Darstellung ...
aus [http://books.google.de/books ...](http://books.google.de/books...)



SG: Der Bericht wurde wahrscheinlich von oder im Auftrag der Hof-Commission verfasst und herausgegeben.



Abb. 2010-2/814
 Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-
 Ausstellung in Wien 1845, Wien 1845, Einleitung
 Ausführliche Darstellung ...,
 X. Abtheilung. Glas, Spiegel.
 aus <http://books.google.de/books> ...



S. 96-115

X. Abtheilung. Glas, Spiegel.

So weit die vorhandenen ämtlichen statistischen Daten reichen, zählt **Böhmen** allein **85 Glashütten**, von welchen die **Halfte dem Böhmerwalde** angehört. **Spiegelglas** unter ihnen liefern **12 Hütten**. Für Schleifen und Belegen der Spiegelgläser bestehen dort 7 abgesonderte Raffinir-Anstalten. Böhmen für sich dürfte jährlich einen Werth von **10 Millionen Gulden** liefern, durch eine beiläufige Menge von **100.000 Centner Waare** der verschiedensten Art dargestellt. Die gleiche Menge entfiel auch auf die in den übrigen Ländern Oesterreichs vorhandenen **100 Glashütten** (ausser Venedig's Contarie-Fabriken), jedoch mit einem geringeren Umsatze, etwa von **4.750.000 Gulden**. **Venedig** und seine Provinzen [zu Österreich bis 1866] haben **13 Glashütten**, aus welchen etwa jährlich durchschnittlich bloss Glas- und Schmelz-Perlen im Werthe von beiläufig **2 ½ Millionen Gulden** ausgeführt werden.

Demnach stellt sich die **Gesamt-Production** der österreichischen Glas Werkstätten auf jährliche **400.000 Centner Glas- und Spiegelwaaren im Werthe von etwa 17.500.000 Gulden**.

Unter die grossartigsten Anstalten für Glas- und Spiegel-Erzeugung sind bisher nach ihrem bekannt gewordenen Umfange zu zählen:

In Böhmen:

- die **gräflich Harrach'sche Glasfabrik zu Neuwelt**;
- die **gräflich Bouquoy'schen Glashütten zu Silberberg, Bonaventura, Paulina, Georgenthal und Schwarzthal**, sämmtliche 5 auf der Herrschaft Gratzen mit 5 Glasöfen (aus welchen ein Werth der Production von 200.000 Gulden hervorging);
- Die **Meyr'schen Fabriken zu Adolphshütte, Eleonorenhain und Kaltenbach**, welche mit fünf Oefen einen Werth von 180000 Gulden erzeugen;
- Die **Spiegel- und Glastafel-Fabriken von Abele's Söhnen zu Neuhurkenthal und Deffernik** in des Böhmerwaldes unwirthbarster Gegend, mit 2 Schmelzöfen, 12 Strecköfen, 10 Kühl- und 13 anderen Oefen, 5 Pochwerken und noch mehreren Hilfsanstalten, welche im Ganzen 1.200 Personen beschäftigen und 2.800 Centner rohes, 500 Centner veredeltes Spiegelglas und 15.000 Schock Tafelglas nebst Stürzen erzeugen;
- Die **gräflich Kinsky'sche Spiegelfabrik zu Fichtenbach** [Österr.], **Bürgstein** [Sloup v Čechách], **Wellenitz und Lindenau** [Velenice, Cvikov?, Böhmen].

In Nieder-Oesterreich:

- Die **Spiegel-, Schleif- und Beleg-Anstalt zu Viehofen, V.U.W.W. des J. B. Hauptmannsberger**.

In Steiermark:

- Vivat's Glashütten zu Langerswald und Benedictthal**, welche Waaren im Werthe von mehr als 50.000 Gulden in den Handel bringen.

In Kärnthen:

- J. B. Hauptmannsberger's Spiegelfabrik zu St. Vincenz** mit 1 Schmelz-, 1 Tamper-, 1 Fritt-Ofen, 4 Strecköfen, 2 Polierwerken, 1 Belegause, 1 Pottaschensiederei nebst anderen Werkstätten, welche 400 Menschen beschäftigen und jährlich durchschnittlich (mit der Anstalt zu Viehofen) 4-5.000 Stücke von 30-80 Zoll Höhe und 24-41 Zoll Breite, im Werthe von 70.000 Gulden, erzeugen.

Im Venetianischen:

- Bigaglia Pietro qm. Lorenzo**, und
- Dalmistro, Errera, Ceruti e Comp.**

Ein wichtiges Gewerbe treiben in **Böhmen** die **Glasverleger** und die **Glas-Raffineure**. Erstere bestellen die Waare in den Hütten, sortiren und verhandeln dieselbe im In- und Auslande mittelst Factoreien und Niederlagen. Der Verkehr der Verleger zu **Haida, Steigerwald, Kreibach** etc. [Nový Bor, ???] verbreitet sich bis nach **Spanien** und **Amerika**, jener von **Steinschönau** [Kamenický Šenov] nach der **Levante**. Die Glas-Raffineure dagegen befassen sich vorzüglich mit der Erzeugung der bunten, agatirten, gemalten, vergoldeten Krystall-, Kreiden- und Bein-Gläser. Noch ist die Thätigkeit in der Gegend von **Gablonz** [Jablonec nad Nisou] im Schleif-

fen und Fassen der Perlen, Lustersteine und Knöpfe bemerkenswerth, indem dieser Industrie-Zweig daselbst einen Ertrag von zwei Millionen Gulden abwirft und über 10.000 Menschen beschäftigt.

Die Glas-Industrie hat seit dem Jahre 1839 sehr bedeutende Fortschritte gemacht. Solidität, Reinheit der Masse, Schönheit der Formen, des Schliffes und der Politur, so wie Ermässigung der Preise, Neuheit mehrerer Artikel, z.B. in Masse gefärbte, von Innen und Aussen mehrmahl überfangene, geschälte, gedrehte, **gepresste**, durchgeschliffene Gläser und Gefässe, selbst der grössten Dimensionen, Avantine, Nachahmungen von Steinen aller Art u. dgl. sind die Resultate, von welchen die Ausstellung das ruhmvollste Zeugnis gab.

Meyr's Neffen, Besitzer der Glasfabriken **Adolph und Eleonorenhain** im Prachiner Kreise Böhmens (Ausst.-Nr. 863), (Seite 97) stellten aus: grosse Vasen, Pokale, Fruchtschalen aus Krystall-Glas in schwerem, künstlichem Schlicke; 4 Candelaber aus Alabaster- und Rubin-Glas, 7 Fuss hoch; Vasen aus Rosa-Email-, Beryll-, Alabaster-Glas, auf Türkisart plattirt, mit freihängenden Ringen, mit Farben, Silber und Gold decorirt; grün und blau plattirte, durchgeschliffene, geschälte Vasen, Becher, Flacons; Flaschen; Krüge; Kannen; Körbchen; Schalen; Schreibzeuge; Leuchter; Aufsätze für Rheinwein, Punsch; Teller mit geschnittener Arbeit; Cylinder- und ordinäre Uhr-Gläser u. dgl.

Diese durch die Schönheit und seltene Dauerhaftigkeit ihres Krystall-Glases gegen Einwirkung der Sonne und der Luft, durch die Solidität ihres Kali- und Solin-Glases [Tafelglas von besserer Art als das gewöhnliche], ihrer weissen und farbigen, in den edelsten Formen gebotenen **gepressten**, überfangenen, geschliffenen und plattirten Artikel berühmte Unternehmung hat durch ihren früheren Besitzer, **Joseph Meyr**, ein sehr grosses Verdienst um die Aufnahme und Vervollkommnung der böhmischen Glas-Industrie erworben. Sein Sohn **Johann Meyr** erweiterte die Fabrication, gründete die Anstalt zu Eleonorenhain, wo im Jahre 1834 der erste und im Jahre 1835 der zweite Ofen in Thätigkeit gesetzt wurde, starb aber schon im Jahre 1841 und hinterliess den Betrieb seinen Neffen: **Wilhelm Kralik** und **Joseph Taschek**. [SG: **gepresste Gläser** werden hier noch erwähnt! Ihre Herstellung wurde nach dem Tod von Johann Meyr 1841 eingestellt.]

Gegenwärtig zählen beide Fabriken 4 Oefen für Hohlglas, 2 Oefen für Tafelglas, 10 Tamper-, 8 Holzdörr-, 3 Kiesbrenn- und 2 Tafelstreck-Oefen, beschäftigen über 400 Arbeiter, und haben einen jährlichen Absatz im Werthe von 180.000 Gulden.

Nach den **Zollvereins-Staaten**, nach den **Hanse-Städten** und der **Schweiz**, nach **England** und **Italien** ist ihr Handel lebhaft.

Eine Eigenthümlichkeit ihrer Erzeugnisse ist die treffliche Färbung der Waare, von welcher die gelbe, nach ihrer Angabe mit Stangenschwefel in beliebigen Abstufungen bewerkstelligte, besonders erwähnenswerth erscheint.

Den Ausstellern, in die Reihe der vorzüglichsten Glas-hütten-Inhaber der Monarchie gehörig, wurde wegen der Grossartigkeit ihres Betriebes und wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen die **goldene Medaille** zuerkannt.

Die **gräflich Franz Ernst Harrach'sche Glasfabrik zu Neuwelt**, im Bidschower Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 1542) (Seite 96): Zwei Candelaber aus Rubin-Glas, 6 Fuss hoch, geschälte und radirt vergoldet, Fruchtschalen mit **Krystall-Sphynxen**; Humpengläser, Pokale, Kannen, mit durchgeschliffener Arbeit; von Innen rosenfarbig plattirte Etagere mit **krystall-mattirten Schwänen und Delphinen**; geschälter Krug mit Henkel aus dem Ganzen; Brotkörbe; marmorirte, plattirte, gewundene, verschnürte Gefässe; Vasen, Flacons, Zuckerschalen, aus Goldtopas-, Rosa-, Kunkelrubin-, Isabell-Composition, Pokale, Teller, **Briefbeschwerer mit geschnittenen Figuren**; **Kreuz-Postamente mit eingeglasten Cameen**, mit Rubin-Sockel und Goldverzierungen u. dgl.

Die **Luxus-Gegenstände** dieser berühmten Fabrik reihen sich an jene der vorerwähnten Unternehmung. Sie überbieten sich wechselseitig an Reinheit des Stoffes, Vollendung und Kühnheit der Form, Pracht der Farben, überraschender Neuheit in der Ausführung und Lösung der schwierigsten Aufgaben dieses Gewerbszweiges.

Diese Anstalt, die Dörfer **Neuwelt, Harrachsdorf** und **Seifenbach** umfassend, deren 2.200 Bewohner sie ausschliessend ernährt, enthält 2 Glasöfen, mehrere Tamper- und Holzdörr-, 1 Kiesbrenn-, 2 Compositions-Schmelz-Oefen, 1 Lusterstein-Druckhiitte, 2 Kiespochwerke, 8 Schleifmühlen und zahlreiche Privat-Werkstätten.

Die Umsicht und Humanität, mit welcher der Betrieb geleitet wird, bewähret die dortige **Zeichnungsschule für die Lehrlinge** und die **Pensions-Casse**.

Bei den Wiener Ausstellungen in den Jahren **1835** und **1839**, so wie bei der **Berliner** Ausstellung im Jahre **1844** erhielt jedesmahl die Harrach'sche Fabrik zu Neuwelt die **goldene Medaille**. Dieselbe Auszeichnung erlangte sie auch bei der Wiener Ausstellung im Jahre **1845**.

Ferdinand Unger, Fabrikant von Glas- und Compositions-Perlen, nachgeahmten Edelsteinen u. dgl. zu **Liebnau** [Hodkovice nad Mohelkou], im Bunzlauer Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 1163): Toilette- und Taschen-Flacons mit versilberter, vergoldeter Kapsel; Messerbänke; Lichtrosen; Tuschnäpfchen; Salzfässer; Schmelz- und Strickperlen (Rocailles oder Contarie) mit 5 bis 7maligem Tropfen- und Rauten-Schliffe; derlei künstliche Granaten, Oliven; Glassteine für Ringe und Ohrgehänge (das Dutzend der ordinärsten Art zu 1/2 Kreuzer Conv. Münze) sammt Bronze-Fassung; Knöpfe und Glas-Compositionen (das Gros d.i. 144 Stück der ordinärsten Art zu 10 Kreuzer Conv. Münze); Kronleuchter-Behänge: Prismen, Birnen, Tropfen, Pendeloques; Broches, Shawl-, Haar-Nadeln; Kästchen aus Glasgespinnst, Kreuze, Börsen- und Servietten-Ringe u. dgl.; dann das Bild eines k. k. Wappen-Adlers, aus allen Gattungen seiner Artikel zusammengesetzt, eine Mus-

terkarte derselben, mit vorzüglichen Leistungen des Lapidaire, Franz Schmitt aus dem Dorfe Reichenau, und des Gürtlers, Vincenz Blaschka aus Böhmisches-Aicha.

Die Anstalt des Unternehmers, der zugleich Chef des Handlungshauses **F. Unger et Comp.** ist, steht in dem innigsten Zusammenhange mit der merkwürdigen Industrie von **Gablonz** (nächst **Reichenberg** [Liberec] dem bedeutendsten Handelsplatze des Riesengebirges) und dessen bis **Przichowitz** sich erstreckenden Umgebung. Von dort aus werden ungefasste und gefasste Glas- und Compositions-Perlen, Lustersteine, Knöpfe und Toilette-Gegenstände nach allen Theilen der Welt verschickt. Reisende in **Abyssinien, Schoa und Gallas** fanden dort die durch **Caravanen** eingebrachten Gablonzer Glasperlen. **Gablonz** und **Liebenau** versenden jährlich 3.000 Centner Glas- und Compositions-Perlen, 2.000 Centner Lustersteine, Hohlgläser und Toilette-Waaren und 3.000 Centner Quincaillerie [Kurzwaren] mit Compositions-Steinen, im Werthe von 1.200.000 Gulden. Wenn man nun erwäget, dass **Gablonz** bisher jährlich für 600.000 Gulden Tücher, für 200.000 Gulden Maschinen (Bracegirdle's) und für 100.000 Gulden Baumwollgarn erzeugte, so kann man den Werth der von diesem Orte in den Handel gebrachten Waaren auf die Summe von **2 Millionen Gulden** schätzen.

Die Glasfabrication in der **Iser-Gegend** wird in **3 Hütten, 22 Compositionsbrennereien** und vielen anderen Werken mit **7.000 Personen**, worunter Spinner, Bläser, Kugler, Steinschneider (Lapidaire), Gürtler, Vergolder u. dgl. in einer sonst unwirthbaren Gegend betrieben.

Unger hat im Jahre **1844** eine Summe von 406.513 Gulden verkehrt, und hält in allen **Häfen und Handelsstädten Europa's, so wie an der afrikanischen Westküste, dann in Canada, Madras, Bombay, Calcutta, China, Sidney u.s.w. Factoreien**, welche **Tauschhandel** mit seinen Artikeln treiben. Er ist einer der Ersten dieser Art in Europa, welcher durch Intelligenz und Umsicht, dann auch vorzüglich durch auffallend geringe Preise seiner Waaren einen so grossartigen Verkehr erreichte, wodurch er den Credit der österreichischen Glas-Industrie im Auslande bedeutend erhöhte.

Unger erhielt bei der Ausstellung im Jahre **1839** und bei jener im Jahre **1845** die **goldene Medaille**, bei der Letzteren besonders wegen des hochgesteigerten Betriebes zum Vortheile einer dürftigen Bevölkerung, wegen der Begründung eines lebhaften Activ-Verkehres in das Ausland nach allen Welttheilen und wegen sehr niedriger Preise seiner Erzeugnisse.

Joseph Pfeiffer et Comp., Verfertiger und Händler von Glasperlen, künstlichen Steinen u.s.w., zu **Gablonz** im Bunzlauer Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 1155): Spiegel- und Glas-Perlen in Compositions-, Atlas-Farben, aus Avanturin, überfangen, gesponnen, geschliffen-, künstliche Edelsteine, ohne und mit Fassung (Gürtlerarbeit); Fingerringe (das Gros d.i. 144 Stück der ordinärsten Gattung zu 10 Kreuzer C. M.); Lustersteine; Knöpfe; Vorstecknadeln; Messerleger; Lichtschalen; Griffe; Petschafte; überfangen, gewalzt, geschält, durchschliffen, bemalt, vergoldet u. dgl.

Die Glas- und Quincaillerie-Handlung **Pfeiffer** besteht seit dem Anfange des laufenden Jahrhunderts. Ihre Erzeugung der Glassteine, Perlen u. dgl. ist ein auf den Ausfuhrhandel berechnetes Unternehmen. Dieselbe steht in Verbindung mit jener des Ferdinand Unger, deren Gesamt-Verhältnisse unter der vorhergehenden Nummer dargestellt wurden. Beide verschaffen bei 100.000 Menschen Unterhalt. Pfeiffers Sendungen nach den ausländischen Handelsplätzen von Europa, nach **Amerika, Ostindien und China** belaufen sich auf jährlich 2.000 Centner Glas- und Quincaillerie-Waaren, im Durchschnitts-Ertrage von 150.000 bis 200.000 Gulden gegen wochentliche Einkäufe von 3.000 bis 4.000 Gulden. Hierzu tragen auf ununterbrochene Bestellung bei: **4 Glashütten und Fabriken zu Christiansthal, Antoniwald, Wilhelmshöhe an der kleinen Iser** [SG: später Josef Riedl, Polaun], und **Neuwald** auf den Herrschaften **Reichenberg, Friedland, Morchenstern und Starkenbach**, so wie viele Schmelzereien, Quetschhütten, Schleifmühlen u.s.w.

Pfeiffer et Comp. wurden wegen ihres ausgedehnten Betriebes zum Vortheile einer armen Bevölkerung, wegen Begründung eines bedeutenden Ausfuhrhandels und wegen sehr billiger Preise, mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet.

Pietro Bigaglia, Besitzer von Glasperlen-, Glasfluss-, Email- und Mosaik-Fabriken zu **Venedig** und **Murano** (Ausstellungs-Nr. 891) (Seite 97) [vor allem auch **Millefiori**]: Glasflüsse (Emails) in Kuchen, darunter Avanturin; Bunt- und Stiften-Schmelz; Strickperlen; an der Lampe verfertigte Glasperlen; Krystall-, Mosaik-, Gold-, Perlenmutter-, Korallen-, Oliven-, Melonen-Perlen; Vasen, Krüge, Becken, Flaschen, Trinkgläser, Teller, mit Goldfluss- und Filigran-Zierrath; Tabakdosen; Hefte, Stockknöpfe; Sonnenschirm mit Perlen und Email-Griff; Papierpresser (Kugeln aus Krystall-Glas, innen mit bunter Glas-Filigran-Arbeit, Blumen u. dgl.); eine Tischplatte mit nachgeahmter Florentiner-Mosaik aus Avanturin, Obsidian und Lasur; ein Bild aus Emailstiften-Mosaik, mit Goldfluss und Lasur eingefasst.

Eine der grossartigsten Anstalten der Monarchie, welcher bereits im Jahre **1839** die **goldene Ausstellungs-Medaille** zu Theil worden war. Aehnliche Verhältnisse wie beiMeyr's Neffen (Seite 98) trifft man auch bei Bigaglia. Es gelang ihm, jährlich einen Umsatz von Einer Million Gulden Conv. Münze einzuleiten, er beschäftigt bei der Erzeugung von Avanturin-Glas, Perlen und Schmelzglas 700 Menschen mit 36.000 Gulden Lohn, verbraucht für 80.000 Gulden Material, führt dem fernsten Auslande, **Italien, Frankreich, England, Bombay und Calcutta** bloss von diesen Gegenständen um 120.000 Gulden Werth zu, setzt selbst **nach Böhmen noch um 24.000 Gulden Waaren** ab, und sucht überdiess seine Fabriken mit steten Verbesserungen zu erheben.

Bigaglia erhielt als einer der berühmtesten Unternehmer seiner Art und als Erzeuger eines vorzüglichen Avanturin-Glases, dann wegen des höchst ausgedehnten Umsatzes seiner Waarc in dem entferntesten Auslande und wegen steten Fortschreitens, die **goldene Medaille**.

Fratelli Coen di Benedetto, Fabrikanten von Glasflüssen in **Venedig** (Ausstellungs-Nr. 794): Avanturin-Stücke, ein Tisch mit Avanturin-Tafel, ein Tableau, eine Dose und mehrere andere Arbeiten aus künstlichem Avanturin. Von diesen eingesendeten Gegenständen war der ausgestellte Tisch, mit trefflichem Avanturin, sehr ausgezeichnet.

Diese Unternehmer erzeugen einen äusserst schönen, und was Glanzeffect anbelangt, vorzüglichen Avanturin, welcher von den böhmischen Fabriken zu **Liebenau** und **Gablonz**, auch seiner Leichtflüssigkeit wegen, zur **Arbeit vor der Lampe** sehr gesucht wird.

Die Aussteller geben ihren Betrieb mit 700 Menschen, ihren Verbrauch an Material mit 160.000 Gulden Conv. Münze an.

Dieser bedeutende Betriebsumfang und die Schönheit der Waare, vorzüglich des ausgezeichneten leichtflüssigen Avanturins, waren die Motive zur Ertheilung der **silbernen Medaille**.

Ferdinand Kleber, Glasfabriks- und Steinkohlen-Bergwerks-Inhaber zu **Eibiswald** im Marburger Kreise Steiermarks (Ausstellungs-Nr. 96).

Die ausgestellten zweckmässig geformten Flaschen, Krüge, Gläser u.s.w. bekundeten den guten Gang seiner Unternehmung.

Diese **mit Braunkohle arbeitende Glashütte** besteht seit dem Jahre **1814**. Der Besitzer hat ihren Betrieb im Jahre **1841** mit dem besten Erfolge verbessert und noch einen zweiten Schmelzofen, so wie einen Streckofen, gebaut. Er beschäftigt 77 Menschen, verbraucht 28.000 Centner Braunkohle, 100 Centner Pottasche und 180 Centner eines Flussmittels, welches er sein Geheimniss nennt. Er erzeugt 30.000 Schock Glas mit einem Verkehre von 35.000 Gulden und liefert ganz besonders billige ordinäre, sogenannte Commercial-Artikel. Auch Wasserleitungsröhren von 2 bis 3" Durchmesser und 3' Länge werden bei ihm gefertigt.

Wegen der erwähnten bedeutenden Fortschritte seit dem Jahre 1841, wegen der Anwendung von Braunkohle bei der Production, und wegen besonders billiger Preise wurde dem Aussteller die **bronzen Medaille** zuerkannt.

Benedict Vivat, Inhaber von Glasfabriken zu **Langenwald** und **Benedictthal** im Marburger Kreise Steiermarks (Ausstellungs-Nr. 324) (Seite 97). Sortiment von Glaserzeugnissen: aus Krystall-Glas, verschieden gefärbtem, geschliffenem, geätztem, **gepresstem** und vergoldetem Glase.

Der Aussteller beschäftigt über 400 Menschen, erzeugt 83.000 Schock ordinäre, feine und ganz feine Glaswaare (darunter 12.000 Schock Fenstertafeln) nach dem Geschmacke jener Abnehmer, die er besonders zu berücksichtigen hat, nämlich in **Italien** und der **Levante**, da er $\frac{3}{4}$ seiner Erzeugnisse über **Triest** in jene Länder verführt. Die Fabrik ist von grosser Wichtigkeit für die Umgebung.

Da nun Vivat **beim Glasschmelzen auch Buchenholz** benutzt, welches in jener abgelegenen Gegend ander-

wärts schwer zu Guten zu bringen wäre, so wurde ihm sowohl wegen dieses Umstandes, als auch wegen des wohlthätigen Wirkens seiner Fabrik in ihrem Standorte, dann wegen des bedeutenden Absatzes nach dem fernen Auslande, die **bronzen Medaille** zuerkannt.

A. Botzenhart, Eigenthümer einer **Glasfabrik zu Eugenia bei Schrems** [später Carl Stölzle's Söhne] V. O. M. B. (Ausstellungs-Nr. 379): Reiches Sortiment von Galanterie- und Luxusartikeln, als: Flacons, Pokale, Saladieres, aus Alabaster-Glas, rosenfarbig überzogen, mit Krystall brillantirt, geschält, versilbert, vergoldet, einige roth geätzt; Aufsätze, Punschöpfe, Compot-Schalen, Kannen, Melonen, Büchsen, Teller, aus weissem und Gold-Krystall, Beinglas, Rubin; Wein- und Dessert-Service, **gepresst**, gewalzt, geschält, geschliffen; Tassen, Lampenstürze, Tulpen, gewöhnliche Flaschen, Becher, Stürze, und verschiedene gefärbte Glas-tafeln.

Botzenhart ist einer der grössten Fabrikanten seiner Art in Nieder-Oesterreich. Er erhob die früher herangekommene Anstalt, welche seit dem Jahre 1844 mit 3 Schmelzöfen, 3 Strecköfen u. dgl., 12 Wasserschleifen und 80 Kuglern arbeitet, dermalen über 300 Menschen beschäftigt und jährlich 60.000 Gulden Lohn bezahlt, zu einem blühenden Zustande.

Dem **A. Botzenhart** wurde daher die **bronzen Medaille** zuerkannt.

Anton Pazelt, Glasedelstein - Erzeuger zu **Turnau** [Turnov], im Bunzlauer-Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 679): Edelsteine aus Glas-Compositionen.

Turnau ist seit langer Zeit der Sitz der Schleiferei (der Lapidaires), sowohl für **echte, als nachgeahmte Edelsteine**. Die **Glas-Compositions-Steine** des Ausstellers sind ausnehmend schön in Farbe und richtig im Schliffe; derselbe beschäftigt 150 Menschen und verwerthet für 30.000 Gulden Waare, wovon er besonders viel in die **Zollvereinsstaaten, nach Frankreich, Italien und Russland** absetzt. Er erhielt die **bronzen Medaille**.

Antonio Dalmistro, Inhaber einer Glasfabrik zu **Venedig** (Ausstellungs-Nr. 709) (Seite 97): Gegenstände aus Avanturin-Glas.

Dalmistro empfing wegen der Bedeutenheit seiner Anstalt und wegen des guten Rufes derselben die **bronzen Medaille**.

Joseph Zahn et Comp., Inhaber einer landesbefugten Glaswaaren-Fabrik zu Kreibitz [Chřibská] [später auch zusammen mit Göpfert Blumenbach bei Ungarisch Brod / Květná u Uherského], im Leitmeritzer Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 728.): Vasen, Flaschen, Luster auf 24 Kerzen, Tafelleuchter u. dgl., theils geschliffen, theils vergoldet, versilbert, garnirt.

Das Geschäft der **Glasverleger und Raffineure** in den Gegenden von **Haida, Kreibitz, Steinschönau** [Nový Bor, Chřibská, Kamenický Šenov] u.a.m. ist eines der wichtigsten für den österreichischen **Ausfuhrhandel**. Darunter gehört der Betrieb des Einsenders [**Zahn**] zu den vorzüglichsten. Von jenen Bezirken haben die Aus-

stellung nur noch **Ignaz Palme und Comp.** (Ausstell.-Nr. 114) (Seite 107) von **Parchen**, beschickt.

Zahn et Comp. treiben bedeutenden Handel mit Glaswaaren, besonders mit Lustern, nach **Smyrna, Aleppo und Bagdad**, besuchen die **Leipziger Messe** und geben ihren Jahresverkehr mit 80.000 Gulden an.

Die Schönheit der Zahn'schen Waare, besonders der Luster, so wie die Ausfuhr nach dem Oriente und Leipzig, nach Ersterem vorzüglich mit den bekannten vergoldeten **Rosenöhlfläschchen**, waren die Motive zur Auszeichnung mit der **bronzenen Medaille**.

Gebrüder Perger, Bürger in **Pesth**, Glasfabrikanten zu **Hringovo und Szlanz** im Sohler Comitate Ungarns [Hriňová / Hrinau, ???, Zvolen / Altsohl, Ungarn / Slowakei] (Ausstellungs-Nr. 935): Aufsätze, Vasen, Wasserleitungsröhren und besonders **Glaswaaren auf türkische Art**.

Die Fabrik zu Szlanz ist durch die nunmehrigen Eigenthümer auf einen Punct gelangt, dass sie schönes Hohlglas, rein geschliffenes, gut geformtes, sehr weisses Krystallglas und auch solches mit eingeschmolzenen farbigen Fäden auf **Muraner-Art** liefert. Sie arbeitet zu Szlanz mit einem, zu Hringovo mit zwei Oefen, einem Pochwerke und einer Schleifmühle mit Wasserkraft, und beschäftigt 60 Familien mit 400 Individuen.

Der Verschleiss verbreitet sich in den unteren Donau-Gegenden über Pesth [Budapest] nach dem **Banate, Slavonien, Serbien und der Türkei**, für welche Länder der Geschmack eigenthümliche Forderungen stellt.

Wegen dieses Aufschwunges eines früher verfallenen Etablissements zu einem gedeihlichen Zustande und wegen Schönheit der Producte wurde den Einsendern die **bronzene Medaille** zuerkannt.

Die **fürstlich Dietrichstein'sche Glaswaaren-Fabrik zu Protiwanow** [später S. Reich & Co.] im Brüner Kreise Mährens (Ausstellungs-Nr. 1416): Tafel- und Hohl-Glas in mehreren Sorten, ein gläserner Windkessel, eine hohe gläserne Brunnpumpe, Röhren, Buchstaben zu Aufschriften u. dgl.

Diese Fabrik besteht bereits 90 Jahre, beschäftigt bei 60 Arbeiter, und erzeugt jährlich 80.000 Schock Tafel- und Hohlglas nebst 60.000 Stück sogenannte **Judenmass-Spiegel** von 10 Zoll Höhe und 8 Zoll Breite. Man verschmelzt dort sehr viel **Glaubersalz**, wodurch die Glas tafeln und Spiegel mehr Glanz erlangen. Die Belegung der Letzteren ist schön.

Die Anstalt machte seit 4 Jahren bedeutende Fortschritte, auch wurde ihre Anwendung von Glaubersalz, und der Umsatz ihrer allgemein brauchbaren Waare, besonders der Judenmass-Spiegel, für so bedeutend erkannt, dass sie mit der **bronzenen Medaille** ausgezeichnet wurde.

Johann Lotz's Witwe, Inhaberin einer **Glasfabrik zu Annathal**, im Prachiner Kreise Böhmens (Ausstell.-Nr. 1449) hat nebst einem Glas-Service einen Tisch von grün plattirtem durchgeschliffenem Glase ausgestellt; beides schöne Arbeit, in deren Anerkennung dieser Industriellen die **ehrvolle Erwähnung** zu Theil wurde.

Noch folgende Einsender gehören hierher :

Friedrich Unterreiter, bürgerl. Glaser in **Wien** (Ausstellungs-Nr. 31): Ein Oehlgemälde auf Glas.

Ignaz Palme et Comp., Hohlglas- und Luster-Fabrikanten zu **Parchen** im Leitmeritzer Kreise Böhmens (Ausst.-Nr. 114): Facettirte Linsen, Tropfen u. dgl. an einer Hängelampe mit verschiedenen Beigaben.

Joseph Niklas, bürgerl. Glaser und Glashändler zu **Krems** V. O. M. B. (Ausstellungs-Nr. 122): Ein aus bunten Glastafelstücken zusammengesetztes Ornament.

Marx Marszalkowicz, Glasfabrikant zu **Rzyki**, Herrschaft Kamienica im Sandecer Kreise **Galiziens** (Ausst.-Nr. 169): Weisses, verschieden gefärbtes Tafel- und Hohl-Glas. Die dortige Glashütte hat 8 Hafen, und erhält durch den Umstand örtlichen Werth, dass sie Kies und Thon von weitem her zuführt, um das Holz durch ihren Betrieb verwerthen zu können.

Angelo Giacomuzzi, Glaswaaren- Fabrikant zu **Venedig** (Ausstellungs-Nr. 1095): Gläserne Schreibfedern, die der Aussteller ihrer Feinheit wegen allen Schreib-Instrumenten vorzieht.

Jacob Tomasi, Glasspinn-Fabrikant zu **Venedig** (Ausstellungs-Nr. 1156): Glasspinnerei-Erzeugnisse, die viel Fleiss erfordern und die Liebhaber solcher Artikel befriedigen, womit Venedig das daran Geschmack findende Ausland versieht. Die Franzosen haben in neuerer Zeit Tapeten-Stoffe damit ausgestattet. Tomasi legte auch davon Proben vor.

Carl Dallermann, Besitzer einer Glasspinnerei zu **Przichowitz** [Prichovice / Stephansruh], im Bunzlauer Kreise Böhmens (Ausst.-Nr. 1183): Eine Nachahmung der venetianischen Glasspinnerei. Der Einsender schätzt seinen jährlichen Verkehr auf 3.000 Gulden.

Anton Schwefel, Glaskünstler in **Wien** (Ausst.-Nr. 804). Der Aussteller ist einer der gewandtesten **Glasbläser** auf dem hiesigen Platze, bezüglich der Anfertigung von **Geräthen zu physikalischen und chemischen Zwecken**. Unter seinen Ausstellungs-Stücken befanden sich nebst Apparaten der gedachten Art auch **künstliche Augen für Menschen**, so wie für ausgestopfte Thiere und Wachsfiguren, dann aus Glas nachgeahmte Früchte, Impferäthe u. dgl.

J. Waldstein, Optiker und Besitzer einer **Crown- und Flintglas-Fabrik** zu Ottakring nächst **Wien** V.U. W.W. (Ausstellungs-Nr. 1047): 12 Stück rohe Flintglaslinsen von 2 bis 12 Zoll Durchmesser; 6 Crownglaslinsen. Sein Streben, die Flint- und Crownglas-Erzeugung einheimisch zu machen und zu verbessern, verdient Anerkennung.

Joseph Lobmeyr, Besitzer der **Glasfabrik Marienthal und Zwechewo** bei Esseg in **Slavonien** (Ausst.-Nr. 1451): Bronze-Luster, mit Krystall-Prismen behängt, Wandleuchter, Glasluster, Lampen von geschliffenem Farbenglase, mit Bronze montirt.

Franz Luttenberger, bürgerl. Glaser und Glashändler in **Wien** (Ausstellungen - Nr. 1733): Glasgefässe für

pharmaceutischen und anderen Gebrauch, die er von verschiedenen Glasfabriken bezieht.

Anton Perutti in Venedig, (Ausstellungs-Nr. 1743): ein Etui mit verschiedenen vor der Lampe verfertigten bunten Schmelzarbeiten, Knöpfen, Perlen u.s.w.

Von der **fürstlich Lobkowitz'chen Industrie- und Commerz-Direction zu Bilin** im **Saazer** Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 005) waren Glasstürze, und von dem **gräflich Wurmbrand'schen Mineral-Werke zu Weissgrün**, im **Pilsner** Kreise Böhmens (Ausstellungs-Nr. 404) waren Flaschen vorhanden.

S. 109, **Glasmalereien.**

Die Glasmalerei zählte nur 3 Einsender:

[...]

S. 109-110

In dieser Abtheilung [Glas und Glaswaaren] erhielten sonach 17 von den vorhanden gewesen 32 Einsendern Auszeichnungen, nämlich:

I. Von den 28 Glaserzeugern:

- 5 mit der goldenen,**
- 1 mit der silbernen,**

S. 113-115

Uebersicht des Verkehres mit Glaswaaren aller Art zwischen Oesterreich und dem Auslande während der letztverflossenen zehn Jahre.

Anmerkung. Unter den hierher gehörigen Gegenständen sind besonders bei der Einfuhr die bedeutenden Mengen an Brillen- und Augengläsern, dann an Flint-, Crown- und Bruchglas, so wie bei der Ausfuhr an gemeinem Tafel- und Hohlglase dann an Glasperlen zu bemerken. Die stärksten Sendungen dieser Artikel nach dem Auslande erfolgten über Triest, Sachsen und Süddeutschland.

Das aus dem inneren Zollgebiete nach Venedig zur Verarbeitung geführte Bruchglas ist in den Ansätzen nicht begriffen.

Menge der Einfuhr im Jahr:	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844
Gemeines Tafel- und Hohlglas Centner	6	39	332	728	471	331	185	122	123	136
Geschliffenes, brillantirtes, Krystall- und Spiegelglas - Guldenwerth	796	1097	-	-	-	-	-	-	-	-
- Centner	-	18	116	171	95	160	148	116	98	202
Brillen- u. Augengläser, gefasst / ungefasst - Guldenw.	8662	8049	7355	6985	8715	9822	9359	9219	10531	9947
Gläser zu optischen Instrumenten - Guldenw.	1231	1563	358	1192	367	857	241	548	337	120
Glasflüsse, Email, Perlen - Centner	21	5	8	5	25	8	5	2	5	4
Flint- und Crown-Glas, Bruchglas - Centner	651	827	531	553	841	692	714	885	891	1509
Menge der Ausfuhr im Jahr:	1835	1836	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844
Gemeines Tafel- und Hohlglas - Centner	60086	71932	88958	89743	102775	101699	103531	96146	103841	98074
Geschliffenes, brillantirtes, Krystall- und Spiegelglas - Guldenwerth	813717	693543	-	-	-	-	-	-	-	-
- Centner	-	13668	17725	18281	13812	15645	14579	17433	16645	16808
Brillen- u. Augengläser, gefasst / ungefasst - Guldenw.	1173	890	530	593	434	529	446	662	401	3089
Gläser zu optischen Instrumenten - Guldenwerth	212	1388	299	1265	858	155	372	294	136	671
Glasflüsse, Email, Perlen - Centner	4735	4839	5092	4939	5022	4009	3359	3630	4099	4148
Flint- und Crown-Glas, Bruchglas - Centner	91	180	409	345	194	619	483	180	534	358

- 8 mit der bronzenen Medaille,**
- 1 mit der ehrenvollen Erwähnung.**

II. Von den 3 Glasmalern:

- 1 mit der goldenen und**
- 1 mit der bronzenen Medaille.**

Im Jahre **1835** wurden von den damals erschienenen **19 Glaserzeugern 1 mit der goldenen, 3 mit der silbernen, 4 mit der bronzenen Medaille und 2 mit ehrenvollen Erwähnungen** ausgezeichnet. Bei der im Jahre **1839** veranstalteten Ausstellung hatten **12 Glasfabrikanten** Einsendungen gemacht. Von denselben erwarben **4 die goldene, 3 die bronzene Medaille und 2 die ehrenvolle Erwähnung.**

Harrach, Meyr, Unger, Vivat waren bei allen drei Ausstellungen erschienen.

Im Jahre **1835** langten 3 Arbeiten von **Glasmalern** zur Ausstellung ein, von welchen einem (Wilhelm Görner) die ehrenvolle Erwähnung zu Theil geworden war. Bei der Ausstellung im Jahre 1839 wurde von den damals vorhandenen 2 Glasmalereien keine einer Auszeichnung für würdig gehalten.

S. 110-112, **Spiegel.**

[...]

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-1 [Rath, Glashandlung J. & L. Lobmeyr, Wien; Auszug aus "J. & L. Lobmeyr. 150 Jahre"](#)
 PK 1999-1 [Schmidt, J. & L. Lobmeyr, Marienthal, Slavonien; Auszug aus Schmidt, "100 Jahre österreichische Glaskunst. Lobmeyr 1823-1923"](#)
 PK 1999-1 [SG, Glashütten in Slawonien und der Glasexport in das Osmanische Reich](#)
 PK 1999-5 [Spillman, Amerikanisches Pressglas in Wien; Abdruck aus Glass Club Bulletin 183 s.a. zur Geschichte des Fabriksprodukten-Kabinetts](#)
 PK 1999-5 [Riedel Chronik, Riedel Glas-Dynastie, Josef Riedel d. Ä. - „Glaskönig des Isergebirges“ Glashütten um Jablonec, darunter die Riedel'schen Glashütten](#)
 PK 1999-5 [SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche; Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 u. 2](#)
 PK 2000-2 [SG, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün, Uran-gefärbtes Pressglas](#)
 PK 2000-2 [SG, Zur Übernahme böhmischer Glasfarben in Frankreich \(siehe auch PK 2005-2\)](#)
 PK 2000-5 [SG, Form-geblasenes Glas \(auch Steiermark\)](#)
 PK 2000-5 [SG, Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern](#)
 PK 2001-3 [SG, Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzen](#)
 PK 2002-2 [Mrazek, Auszug aus Mrazek 1963: Das Glas \(Biedermeier in Österreich\)](#)
 PK 2002-2 [Maja Juras, Auszug aus Juras 1997: Biedermeier-Glas in Kroatien \(und Slawonien\) \[Bidermajersko Staklo u Hrvatskoj\]](#)
 PK 2002-2 [SG, Wo lagen die ungarischen \(und steierischen\) Glaswerke? \(mit Karte\)](#)
 PK 2002-4 [SG, Nové Hradý \[Gratzen\], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser \(Zeittafel\)](#)
 PK 2002-4 [Klofác, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle](#)
 PK 2002-4 [SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?](#)
 PK 2002-2 [SG, Die "k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt" von Benedikt Vivat](#)
 PK 2002-4 [Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas \(1810-1950\)](#)
 PK 2002-4 [Klofác, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle](#)
 PK 2002-4 [SG, Die Glashütten der Grafen von Buquoy um Nové Hradý \[Gratzen\]](#)
 PK 2002-4 [SG, Zeittafel Herrschaft und Glashütten der Grafen von Buquoy, Nové Hradý und Glasmacher Meyr](#)
 PK 2002-4 [SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“ \(Schreiber, Kuchinka, Kossuch, Zahn ...\)](#)
 PK 2002-4 [SG, Gläser aus der Glashütte Zvečevo von Joseph Lobmeyr und Dragutin Sigmund Hondl in Slawonien sowie aus den Glashütten Ivanovo Polje und Osredok bei Samobor](#)
 PK 2002-4 [Stopfer, Glas vom Pohorje-Gebirge in der Handwerks- und Gewerbesammlung des Regionalmuseum Maribor, Kulturhistorische Abteilung, Slowenien](#)
 PK 2002-5 [Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem „Herzogthum Steyermark“](#)
 PK 2002-5 [SG, Karte Pohorje \[Bacherngebirge\] Nordslowenien / Südösterreich / Steiermark Abb. 2002-5/107](#)
 PK 2002-5 [Varga, Régi Magyar üveg \[Geschichte des ungarischen Glases\]](#)
 PK 2003-1 [Neuwirth, SG, Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien von Joseph Lobmeyr; Auszug aus Waltraud Neuwirth, Schöner als Bergkristall - Ludwig Lobmeyr, Wien 1999](#)
 PK 2003-1 [Neuwirth, SG, Gläser von Leó Valentin Pántocsek \(1812 - 1893\), Chemiker in der Glasfabrik Joseph G. Zahn, Sladno / Zlatno bei Losoncz, Ungarn](#)
 PK 2003-1 [Lněničková, Glas aus Eleonorenhain \(Johann Meyr\) Ausstellung im Waldmuseum Zwiesel 15.12.2002 - 31.10.2003](#)
 PK 2004-1 [SG, Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei](#)
 PK 2004-1 [Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898](#)
 PK 2004-1 [Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913. Modell der Geschichte eines Industriezweiges \(Auszug\)](#)
 PK 2004-1 [Anhang 19, Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913. Modell der Geschichte eines Industriezweiges \(Auszug\), Graz 1976](#)
 PK 2004-2 [Lněničková, Glasunternehmen der Familie Riedel im Isergebirge \(1752-1914\)](#)
 PK 2004-2 [Roth, Kinderarbeit in den steirischen Glashütten \(Auszug aus\) Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913. Modell der Geschichte eines Industriezweiges](#)
 PK 2004-4 [SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien und Geschichte der Glashütten im Grenzgebiet Mähren - Slowakei \(ergänzt 2004-10\)](#)
 PK 2004-4 [SG, Glasunternehmen Slovglass AG, Glaswerke in Poltár, Zlatno / Zahn, Katarinska Huta, Slowakei](#)
 PK 2004-4 [Anhang-04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium](#)

- PK 2004-4 Anhang-05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Die Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang-06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Technologische Entwicklung der Glasindustrie im Niederösterreichisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie in Köflach und Graz
- PK 2004-4 Anhang 07, Schreiber & Neffen, Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke, vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942 Lednické 1942-1942, Zum 50 jährigen Bestand unseres Betriebes
- PK 2005-1 SG, Schale einer Zuckerdose von Carl Stölzle's Söhne, Jiříkovo Údolí, 1860-1880?
- PK 2005-2 Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschek, Parlow, Hart & Vivat in der Südsteiermark [heute Österreich und Slowenien] Gläser von Vivat
- PK 2005-2 Anhang 08, Guss, Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien], Hinweise / Karten zu Glashütten und Glaswerken in Slowenien und Kroatien
- PK 2005-3 Parlow, SG, Wertvolle Gläser einer Glashütte von Benedikt Vivat im Familienbesitz Parlow
- PK 2005-4 Parlow, SG, Weitere wertvolle Gläser einer Glashütte von Benedikt Vivat im Familienbesitz Parlow
- PK 2006-1 Dubbi, Frisch Gepresstes - Frühes Pressglas, 1830 - 1860, aus der Glassammlung des Technischen Museums Wien (TMW)
- PK 2006-2 Borsos, Die Glaskunst im alten Ungarn
- PK 2006-3 SG, Ein wichtiges neues Buch: Ernst Lasnik, Glas - funkelnd wie Kristall Zur Geschichte des steirischen Glases, Graz 2005
- PK 2006-3 Vogt, SG, Bisher das einzige Pressglas von Lobmeyr: Fußbecher mit Blätterkranz und Goldrand, Blätter goldgelb lasiert, wohl Joseph Lobmeyr, Marienthal in Slavonien, 1837 - 1849
- PK 2007-1 SG, Technisches Museum Wien, Virtuelle Ausstellung Pressgläser“, 2006 / 2007
- PK 2007-1 Vogt, SG, Zur „Virtuellen Ausstellung Pressgläser“, Technisches Museum Wien, 2007
- PK 2007-1 Tronnerová, SG, Glasindustrie in Mähren - Die Produktion der Firma J. Schreiber & Neffen in der Sammlung der Moravská galerie v Brně [Mährische Galerie Brünn]
- PK 2007-1 Rataj, Die Glasproduktion in der Kozjansko- und Celje-Region [in Slowenien]
- PK 2007-1 Varl, Die Hütten in der ehemaligen „Untersteiermark“ - Glas vom Pohorje / Bacherengebirge [in Slowenien]
- PK 2007-3 Adler, SG, Ars vitraria 1989-09, Die Glashütte in Jiříkovo Údolí [Georgenthal] von Georg F. A. Graf von Buquoy und Carl Stölzle und Carl Stölzle's Söhne
- PK 2007-3 SG, Blauer Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892
- PK 2007-3 SG, Grüner Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2007-4 SG, Form-geblasener Fakon mit Perlen, Blätter- und Schuppen-Muster, Gelbbeize - wohl Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2008-2 SG, Archiv Rona Crystal, Kaiserl. königl. privilegierte Glasfabriken J. Schreiber & Neffen, Wien, Weltausstellung Wien 1873, Pavillon und Theke mit Vasen und Lampen etc.
- PK 2008-4 Dobeš, Zur Geschichte der Firma Samuel Reich a spol. 1813 - 1934 Auszüge aus František Dobeš, Krásno 1962, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských sklären)
- PK 2010-1 Kasperek u.a., 160 Jahre Glastradition in Rapotín [Reitendorf, Mähren] 1829 - 1989 Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno
- PK 2010-1 Spiegl, Zur frühen Geschichte der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt Auszug aus Die Herkunft der Zwischengoldgläser und Verbindungen zu Johann Joseph Mildner; <http://www.glas-forschung.info/pageone/pdf/zwigo.pdf>, 2002
- PK 2010-1 Jargstorf, Die Vasen von Maltsov - Missing Link in der Geschichte der Wiederbelebung der Millefiori im 19. Jhdt. - Glasstäbe für Millefiori aus dem Riesengebirge
- PK 2010-1 SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského, gegründet 1794 Zahn & Göpfert 1850 / 1894-1945, Moravské sklárny Květná 1945-2010
- PK 2010-1 SG, Biedermeier-Steingläser von Carl Stölzle, Joachimsthal, um 1835-1840
- PK 2010-1 Spiegl, Lithyalin- und Edelsteingläser, ... Steingläser von Zich und Stölzle ...
- PK 2010-1 Anhang 11, Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande, Wien 1824 (Auszug Die Glasfabrication im Inlande)
- PK 2010-1 Anhang 11, Elvert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens Brünn 1866 (Auszug Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien)
- PK 2010-2 Skarlantová, Neue Glasrevue 1992-05, Glas mit der Grafenkrone - 280 Jahre Glashütte in Harrachov (1712 - 1992)
- PK 2010-2 Neumann, SG, Rechnung von Jos. Riedel, Polaun. (Perlen-Abtheilung), Unterpolaun 1912
- PK 2010-2 Moniteur, Die Glasindustrie in Mähren 1881 [L'Industrie Verrerie en Moravie]
- PK 2010-2 Moniteur, Die Glasindustrie in Serbien 1883 [L'Industrie Verrerie en Serbie]